

## Wissensmanagement: Unterschiede im deutschsprachigen Raum!

Überhöhte Erwartungen und falsche Zielvorstellungen zählen zu den größten Erfolgskillern im Wissensmanagement – und führten in der Vergangenheit häufig zum Scheitern viel versprechender Projekte. Doch nach den Jahren der Ernüchterung gewinnt Wissensmanagement nun wieder zunehmend an Aktualität und trifft in den Unternehmen auf reges Interesse. Der Erhebung zufolge wollen zahlreiche Unternehmen innerhalb der nächsten zwei Jahre mit einem aktiven Wissensmanagement beginnen oder zumindest die Entwicklung dieser Managementdisziplin im Auge behalten. Derzeit ziehen sie die verfügbaren Methoden und Werkzeuge bereits als Ergänzung zu technologiebasierten Ansätzen hinzu. So ergänzen sie beispielsweise die Informationsverwaltung im Customer Relationship Management vermehrt durch ein Customer Knowledge Management (CKM).

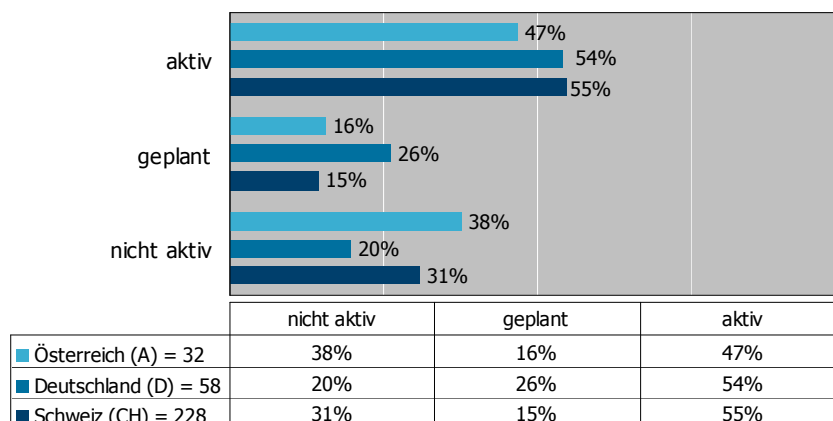
Gleichwohl ist die Thematik noch nicht breit akzeptiert: Die größten Herausforderungen für ein aktives Wissensmanagement scheinen nach wie vor die Verankerung im Geschäftsalltag und in der Organisationskultur zu sein. Aber auch die Rechtfertigung der Aufwendungen mittels adäquater Erfolgsmessungen und daraus abgeleitete Nutzendarstellungen stehen einem flächendeckenden Einsatz entgegen. Diejenigen Organisationen, die ein aktives Wissensmanagement betreiben, fokussieren vor allem auf effizienz- und qualitätssteigernde Massnahmen. Wissenskultur fördernde Aktivitäten kommen hingegen weniger häufig zum Einsatz. Unterschätzt wird in dieser Hinsicht die Wirkung der Integration von Wissensmanagement in bestehende Geschäftsprozesse.

Dank der Wissens-Management Studie 2008 im deutschsprachigen Raum und weiteren Wissensmanagement Benchmarks, die auf denselben Fragebogen basierten, können wir die länderspezifischen Unterschiede aufzeigen.

Mit 32 Bewertungen aus Österreich, 61 Bewertungen aus Deutschland und 238 Bewertungen aus der Schweiz, ist der Vergleich nicht ganz repräsentativ, jedoch lässt sich eine Tendenz aufzeigen. In vielen Bereichen sind die drei untersuchten Länder ähnlich in Ihren Tendenzen. Jedoch haben wir zwei wichtige Bereiche gefunden, in denen sich diese drei Länder recht stark unterscheiden.

Als erstes interessierte uns, wie aktiv Wissensmanagement im Unternehmen bereits betrieben oder zumindest geplant wird.

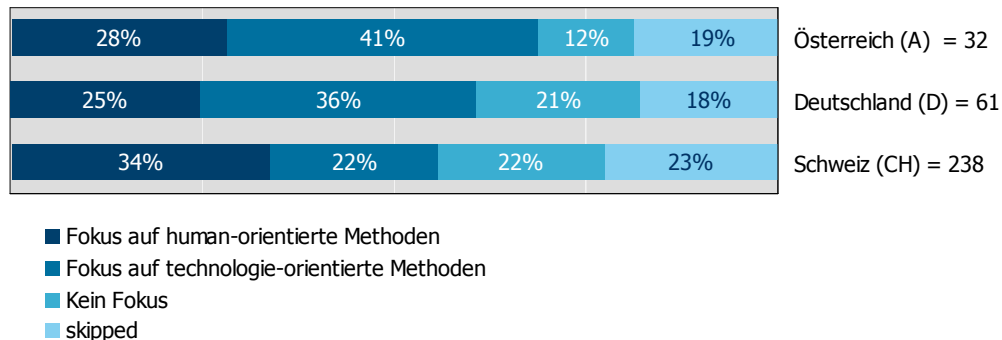
### Wie aktiv betreibt D - A - CH Wissensmanagement?



In Deutschland wird Wissensmanagement aktiv betrieben, wohingegen in Österreich noch Nachholbedarf besteht. Einerseits bestätigten 47% der Befragten aus Österreichischen Organisationen, dass Sie Wissensmanagement aktiv betreiben, andererseits planen nur weitere 16% diese einzuführen. Eine Vorreiterrolle in diesem Vergleich nimmt Deutschland ein.

Als nächstes interessierte uns der Stand der gegenseitigen Abstimmung zwischen human- und technologie-orientierten Wissensmanagement-Methoden in den verschiedenen Organisationen.

### Fokus auf human- oder technologie-orientierte Massnahmen



Ein Fokus auf technologie-orientierte Methoden im Wissensmanagement ist in Österreich und in Deutschland klar ersichtlich, wohingegen in der Schweiz vermehrt auf human-orientierte Methoden fokussiert wird. Mehr über die unterschiedlichen human- und technologie-orientierten Methoden ist in der aktuellen Wissensmanagement Studie im deutschsprachigen Raum zu lesen. Bestellen kann man diese unter [www.iKnowledge.ch/studie](http://www.iKnowledge.ch/studie).

Da wir in Österreich nur wenige Bewertungen erhalten haben (32) sind die länderspezifischen Vergleiche mit Vorsicht zu geniessen. Unsere nächste Wissensmanagement Studie 2010, die wir zurzeit planen, soll aber Gewissheit bringen, ob diese Tendenzen immer noch zutreffen.

Falls Sie Interesse an der Wissensmanagement Studie 2010 haben, sei es als Sponsor mit einem exklusiven Benchmark oder als Kooperationspartner, kontaktieren Sie uns.

Joe Namesnik, iKnowledge GmbH  
 Email: [joe.namesnik@iKnowledge.ch](mailto:joe.namesnik@iKnowledge.ch)